

Studienreport **Integrierte Ladelösungen in Fuhrparks**

**Marktforschungsstudie (B2B) mit
400 Fuhrpark- und Flottenmanagern
in Deutschland und Polen**



Studienansatz

- Mit insgesamt 2,8 Millionen Neuwagen und einem Minus von 1,0 Prozent blieb der Pkw-Markt 2024 laut Kraftfahrtbundesamt (KBA) knapp unterhalb des Vorjahresergebnisses. Dabei entfielen 67,5 Prozent der Neuwagen auf gewerbliche Neuzulassungen (0,4 Prozent weniger als im Vorjahr) und 32,5 Prozent auf private Neuzulassungen. Im Privatmarkt betrug der Rückgang 2,1 Prozent.
- Unter den alternativen Antriebsarten sorgten 947.398 private Pkw-Neuzulassungen mit hybrider Antrieb für eine Steigerung auf einen Anteil von 33,6 Prozent (darunter 191.905 Plug-in Hybride mit einem Anteil von 6,8 Prozent). Mit 380.609 neu zugelassenen Elektro-Pkw (BEV) verzeichnete diese Antriebsart 2024 auch durch den Wegfall der Förderung einen Rückgang um 27,4 Prozent. Der Anteil der BEV an den Neuzulassungen betrug 13,5 Prozent. Mit einem Anteil von 35,2 Prozent lagen benzinbetriebene Pkw (991.948) knapp an der Spitze. Die Neuzulassungen dieselbetriebener Pkw sanken auf 483.261 Einheiten (17,2 Prozent Marktanteil). Flüssiggasbetriebene Pkw (13.711) legten leicht zu. Erdgasangetriebene Pkw-Neuzulassungen (137) werden herstellerseitig kaum noch angeboten und brachen in Folge dessen um fast 90 Prozent ein.
- Die durchschnittliche CO₂-Emission der neu zugelassenen Pkw stieg 2024 vor allem auf Grund der geringeren BEV-Neuzulassungen um 4,2 Prozent auf 119,8 g/km (Vorjahr: 114,9 g/km).
- Auf dem Nutzfahrzeugmarkt lagen ausschließlich die Lastkraftwagen (Lkw) mit plus 9,0 Prozent über dem Vorjahresergebnis. Die Kraftomnibusse verzeichneten einen Rückgang (minus 2,0 Prozent), genau wie Zugmaschinen insgesamt (minus 8,8 Prozent), darunter auch die Sattelzugmaschinen (minus 24,1 Prozent). Insgesamt wurden 426.912 Nutzfahrzeuge neu zugelassen, darunter 19.142 BEV und 485 Plug-in-Hybride. Der Anteil der BEV und Plug-in-Hybride bei den Nutzfahrzeugen betrug lediglich 4,6 Prozent.
- Die Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur des Bundes plant ein Lkw-Schnellladenetz mit rund 350 Standorten entlang der Bundesautobahnen, davon entfallen etwa 220 auf bewirtschaftete und rund 130 auf unbewirtschaftete Rastanlagen. Insgesamt wird an diesen Standorten der Aufbau und der Betrieb von rund 1.800 Mega Charging-Ladepunkten und rund 2.400 CCS-Ladepunkten angestrebt. Die Anzahl der Standorte und deren Ausrüstung kann noch variieren.
- Hinzu kommt der rasant beschleunigte Aufbau von Ladestationen mit unterschiedlicher Leistung im öffentlichen Raum der Kommunen, durch Energieversorger, auf Betriebshöfen und in Depots.
- **Doch welche Rolle spielen firmeneigene, öffentliche und private Ladelösungen bei der Transformation in deutschen Flotten tatsächlich? Welche Rahmenbedingungen bremsen den Wandel? Welche Erwartungen haben Fuhrparkverantwortliche und Fahrer in der Praxis? Und wie steht es um das Ladeverhalten und die dafür notwendige Infrastruktur?**
- Diesen und weiteren Fragen geht UTA Edenred in der aktuellen Studie „Integrierte Ladelösungen in Fuhrparks“ auf den Grund. Dazu ließ der Mobilitätsdienstleister im Juni 2025 rund 400 Fuhrparkmanager in Deutschland und Polen befragen, die Mischflotten mit Pkw, Transportern und Lkw und mindestens vier Fahrzeugen betreiben.

Studiendesign

Marktforschungsinstitut: MiiOS GmbH, Schwaig b. Nürnberg

Stichprobe: n = 402 Fuhrpark- und Flottenmanager mit kleinen (4 bis 10 Fahrzeuge), mittleren (11 bis 25 Fahrzeuge), großen (26 bis 75 Fahrzeuge) und sehr großen Fuhrparks (mehr als 76 Fahrzeuge), davon 300 in Deutschland und 102 in Polen

Methodik: mehr als 75 Online-Interviews

Befragungszeitraum: Sommer 2025

Auf einen Blick – die Kernaussagen der Studie

- ▶ Sowohl in Polen als auch in Deutschland sind mehr als drei Viertel der Befragten an einer **integrierten Ladelösung interessiert**, die öffentliches Laden, das Laden zu Hause und das Laden von Fahrzeugen auf dem Firmengelände beinhaltet.
- ▶ Deutsche und polnische Nutzer favorisieren gleichermaßen **ganzheitliche integrierte Ladelösungen** mit einem umfassenden **Serviceangebot**.
- ▶ Auf dem deutschen Markt hält mehr als die Hälfte der Fuhrparkmanager die **Stromversorgung ihres Depots für ausreichend**. In Polen ist diese für etwa die Hälfte ausreichend.
- ▶ Auf dem deutschen Markt zeigen sich Fuhrparkverantwortliche besonders **investitionsfreudig** in Sachen Elektrifizierung ihrer Unternehmensflotte. Fast ein Drittel der Befragten plant dort **Investitionen von mehr als eine Million Euro**. In Polen fällt das Investitionsniveau etwas niedriger aus. Nur etwa ein Zehntel der Befragten planen dort mehr als eine Million Euro für ihre Investitionen ein.

Sie haben Fragen zur Marktstudie?

Sie planen auch den Einstieg in die Elektromobilität?

Wir stehen Ihnen gern für Ihre Fragen zur Verfügung unter:

evteam@uta.com

Einen Überblick über die Elektromobilitätslösung UTA eCharge erhalten Sie unter:

<https://web.uta.com/laden/ladekarte>

Stichprobenstruktur

| Fuhrparkgröße |  |  |
|--------------------------------------|---|---|
| Median | 27 | 25 |
| Kleinflotten 4-10 Fahrzeuge | 26% | 22% |
| Mittlere Flotten 11-25 Fahrzeuge | 23% | 29% |
| Große Flotten 26-75 Fahrzeuge | 23% | 25% |
| Sehr große Flotten > 75 Fahrzeuge | 28% | 24% |

| Berufliche Situation |  |  |
|----------------------|--|--|
| Selbstständig | 9% | 8% |
| Angestellt | 91% | 92% |

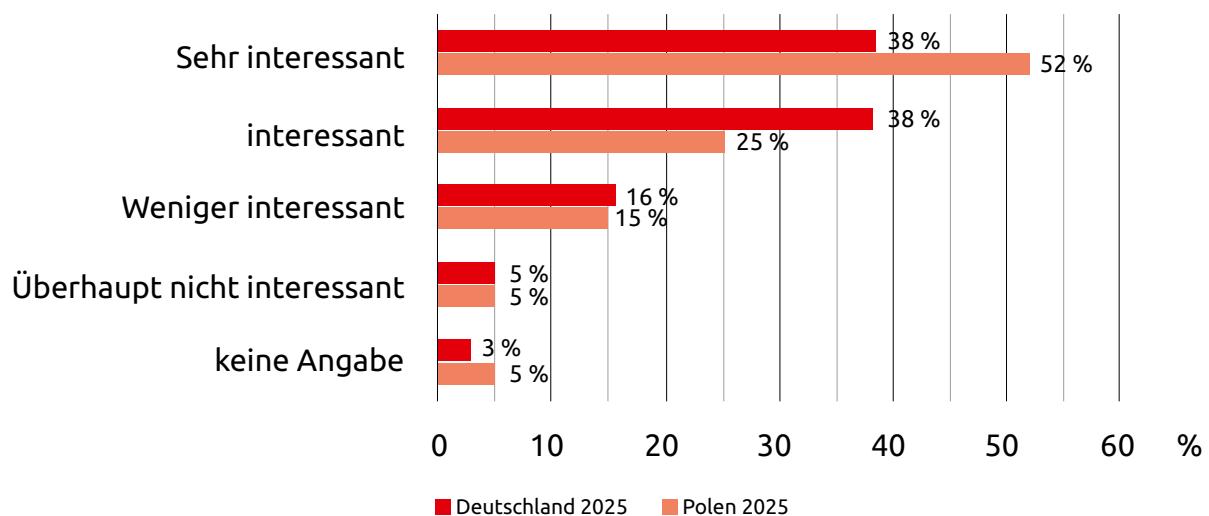
| Fuhrparkgröße |  |  |
|-------------------------------|---|---|
| Pkw (<i>Median</i>) | 20 | 14 |
| Trapo* (<i>Median</i>) | 5 | 9 |
| Lkw, Busse (<i>Median</i>) | 5 | 5 |
| | | |
| Pkw -> Trapo* / Lkw-Flotte | 81% | 72% |
| Trapo* / Lkw > Pkw-Flotte | 18% | 28% |
| Unternehmensgröße | | |
| Mitarbeiter (<i>Median</i>) | 250 | 53 |

*Transporter

Frage 1

Wie interessant ist folgendes Angebot für Ihr Unternehmen: Eine integrierte Ladelösung, die öffentliches Laden, Laden zu Hause und Laden auf dem Firmengelände beinhaltet?

**Integrierte Ladelösungen – Interesse „generell“
(Einfachnennung) – Deutschland vs. Polen**



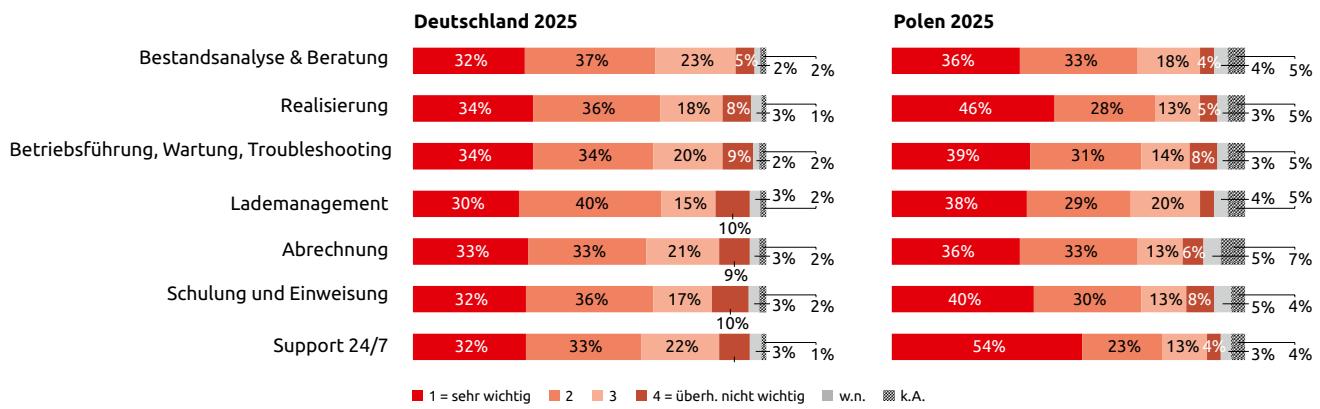
Hohes Interesse an integrierten Ladelösungen

- Sowohl in Deutschland als auch in Polen haben mehr als drei Viertel der Fuhrparkbetreiber Interesse an einer integrierten Ladelösung (DE: 76 Prozent, PL: 77 Prozent).
- In Polen ist es sogar für mehr als die Hälfte (52 Prozent) „sehr interessant“. Vermutlich liegt dies an der im Vergleich zu Deutschland noch etwas geringeren Erfahrungen mit E-Mobilität im Nutzfahrzeugbereich. Andererseits spricht das sehr starke Interesse für eine große Offenheit gegenüber einem alltagstauglichen Mix der Lösungen.

Frage 2

Wie wichtig sind für Sie die folgenden (Service-)Leistungen als Bestandteil dieser integrierten Ladelösungsangebote?

Integrierte Ladelösungen – Interesse „generell“ (Einfachnennung) – Deutschland vs. Polen



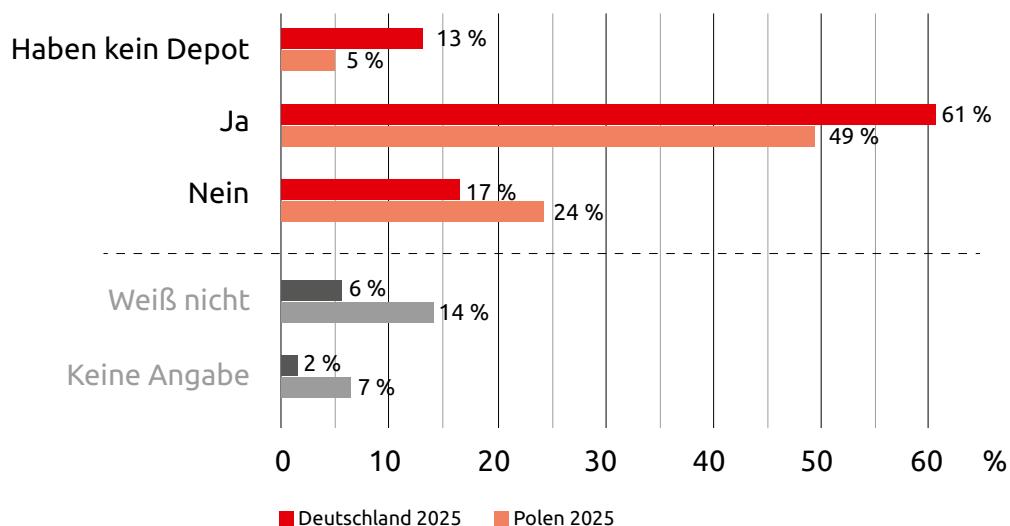
Ganzheitliche Lösungen sind gefragt

- In Deutschland und Polen besteht gleichermaßen ein hohes Interesse an allen Serviceleistungen einer integrierten Ladelösung. Am wichtigsten sind für Nutzer auf dem deutschen Markt dennoch die Aspekte Realisierung (70 Prozent), Lademanagement (70 Prozent) und Bestandsanalyse und Beratung (69 Prozent).
- Nutzer in Polen sehen 24/7-Support (77 Prozent), Realisierung (74 Prozent), Betriebsführung, Wartung, Troubleshooting (70 Prozent) und Schulung (70 Prozent) als wichtigste Serviceleistungen an.
- Insgesamt sind demnach in beiden Märkten ganzheitliche Ladelösungen wichtig, die ein 360°-Angebot für öffentliches Laden, Laden zuhause und Laden auf dem Firmengelände mit einem Rundum-Service-Paket bieten.

Frage 3

Ist die aktuelle Stromversorgung Ihres Depots ausreichend für die geplante Infrastruktur?

**Stromversorgung Depot ausreichend für Planung
(Einfachnennung) – Deutschland vs. Polen**



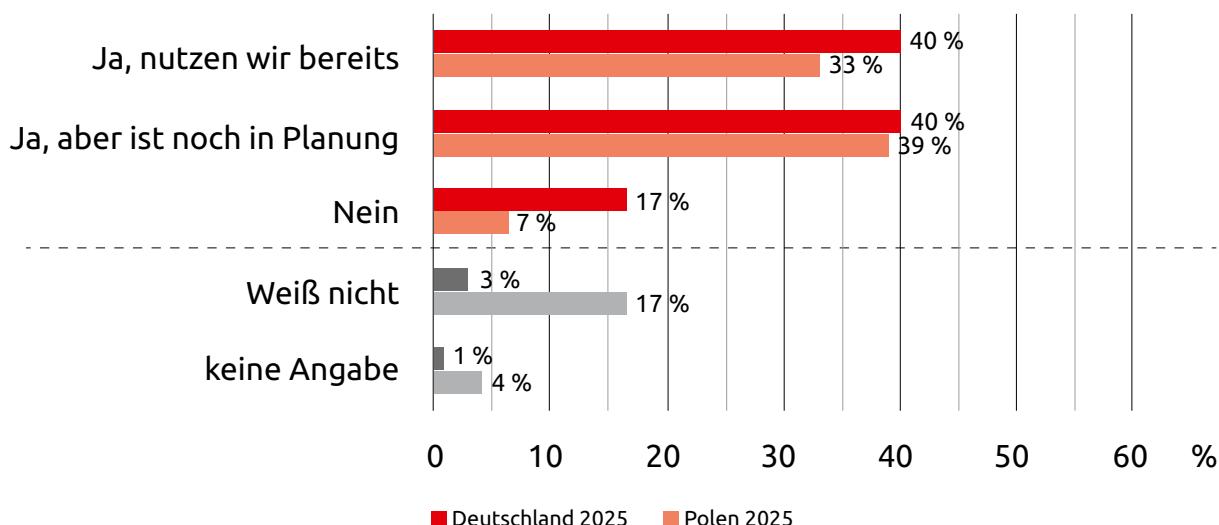
Stromversorgung überwiegend ausreichend

- Der Großteil der Befragten hält die Stromversorgung ihrer Depots für die geplante Infrastruktur ausreichend (DE: 61 Prozent, PL: 49 Prozent).
- In Deutschland halten lediglich weniger als ein Fünftel der Befragten die Stromversorgung für nicht ausreichend (17 Prozent), in Polen liegt dieser Anteil bei etwa einem Viertel (24 Prozent).
- Etwa 6 Prozent der Befragten in Deutschland wissen nicht, ob die aktuelle Stromversorgung für ihre geplante Infrastruktur ausreicht. In Polen ist die Unsicherheit größer: Dort geben das 14 Prozent der Befragten an. Unternehmen in Deutschland sind demnach besser über ihre Infrastruktur informiert als Unternehmen in Polen.
- Außerdem geben 13 Prozent der befragten Unternehmen in Deutschland an, kein Depot zu besitzen. In Polen geben das nur fünf Prozent der Befragten an, was eine günstige Voraussetzung für die Implementierung einer Ladeinfrastruktur darstellt.

Frage 4

Planen Sie/Nutzen Sie den Einsatz von erneuerbaren Energien zur Unterstützung der Ladeinfrastruktur?

**Erneuerbare Energien – Nutzung geplant
(Einfachnennung) – Deutschland vs. Polen**



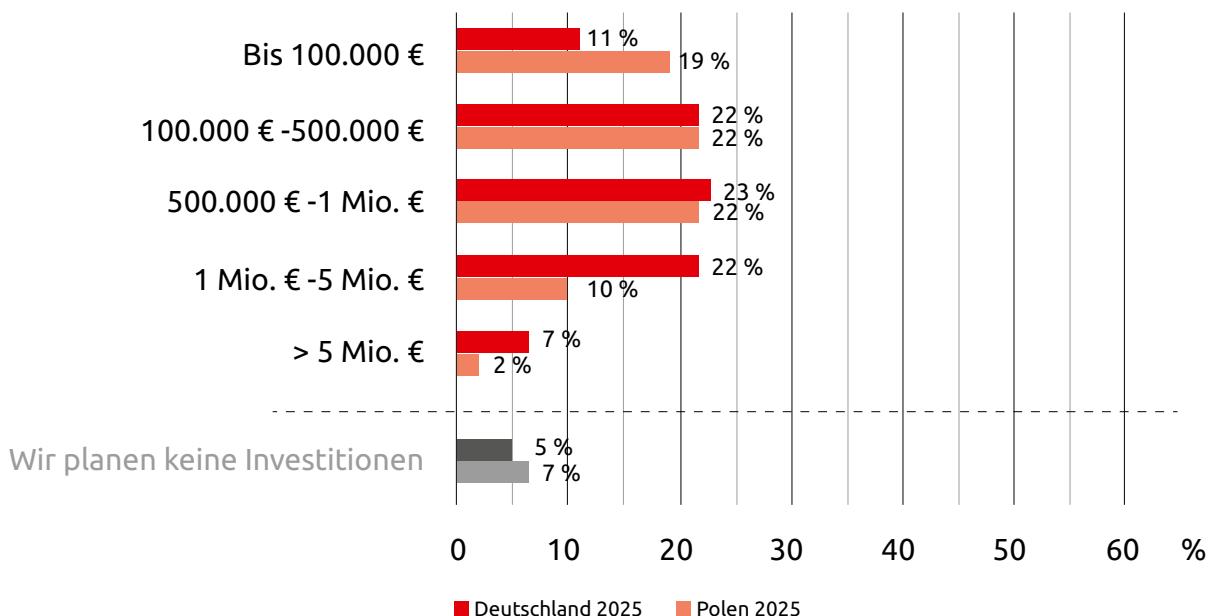
Großteil der Unternehmen in beiden Märkten nutzt erneuerbare Energien oder plant ihren Einsatz

- In Deutschland geben 80 Prozent der Unternehmen an, bereits erneuerbare Energien zu nutzen oder dies zu planen.
- Auch in Polen nutzen bereits 33 Prozent der Befragten erneuerbare Energien, weitere 39 Prozent planen, dies in Zukunft zu tun.

Frage 5

Mit welchen Investitionen planen Sie in den nächsten fünf Jahren rund um die Elektrifizierung Ihres Unternehmens?

Investitionen – Planungen
(Einfachnennung) – Deutschland vs. Polen



Beide Märkte investitionsfreudig

- Fast die Hälfte der Befragten in Deutschland wollen in den nächsten fünf Jahren Investitionen zur Elektrifizierung ihres Unternehmens tätigen, die mindestens 100.000 bis 1 Million Euro betragen (45 Prozent). Fast ein Drittel plant sogar Investitionen von mehr als 1 Million Euro (29 Prozent).
- In Polen ist das Investitionsniveau etwas geringer als in Deutschland. Dort gibt etwa ein Fünftel an, Investitionen von bis zu 100.000 Euro zu planen (19 Prozent). Fast die Hälfte plant dennoch Investitionen von mindestens 100.000 bis maximal 1 Million Euro (44 Prozent). Mehr als eine Million Euro will immerhin etwas mehr als ein Zehntel der Befragten für die Elektrifizierung des Unternehmens ausgeben (12 Prozent).

**Sie haben Fragen zur Marktstudie?
Sie planen auch den Einstieg in die Elektromobilität?
Wir stehen Ihnen gern für Ihre Fragen zur Verfügung unter:**

evteam@uta.com

Einen Überblick über die Elektromobilitätslösung UTA eCharge erhalten Sie unter:

<https://web.uta.com/laden/ladekarte>

